

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15
1 Einführung	17
2 Konzept und Empirische Forschungen	25
2.1 Antisemitismus: Definition und Facetten	25
2.2 Historische Genese des Gebildeten Antisemitismus	29
2.3 Tabuisierung, soziale Ächtung und soziale Erwünschtheit	32
2.4 Das Konzept des Gebildeten Antisemitismus	34
2.4.1 Argumentationsmuster des Gebildeten Antisemitismus	36
2.4.2 Weitere Charakteristika des Gebildeten Antisemitismus	39
2.5 Weitere Ergebnisse quantitativer Forschungsarbeiten zu Gebildetem Antisemitismus	45
3 Antisemitismus an Universitäten in Deutschland	53
3.1 Geschichte des Antisemitismus an Universitäten	53
3.2 Antisemitische Vorfälle an Universitäten	58
3.3 Dozenten und Lehrveranstaltungen: Beispiele an der HAWK Hildesheim, FU und HU Berlin	65
3.4 Veranstaltungen und Gäste: Ein Beispiel an der Universität Göttingen	71
3.5 Die Rolle der antisemitischen BDS-Kampagne	74
3.6 Reflexhafte Verteidigung – Debatten, offene Briefe und Initiativen aus dem akademischen Milieu	79
3.7 Zur Situation in den USA und Großbritannien: Campus-Antisemitismus	82

3.8	Zwischenfazit: Zwischen Kontinuität und ‚blindem Fleck‘	87
4	Vorgehen bei der Interviewstudie	91
4.1	Erkenntnisinteresse und Fragestellung	91
4.2	Erhebungsmethode: Das semistrukturierte Interview	93
4.2.1	Erstellung des Leitfadens	95
4.2.2	Interviewführung und Maßnahmen zur Reduzierung der sozialen Erwünschtheit	98
4.3	Gewinnung der Untersuchungspartner	102
4.4	Ablauf der Datenerhebung und Zusammensetzung der Befragtengruppe	106
4.5	Sicherung und Transkription der Daten	110
4.6	Auswertungsmethode: Die qualitative Inhaltsanalyse	111
4.7	Darstellung der Ergebnisse	115
5	Ergebnisse der Interviewstudie	119
5.1	(Un-)Wissen zum Judentum: Studentisches Wissen zu Judentum und Juden in Deutschland	121
5.1.1	Erste Assoziation und Grundwissen	121
5.1.2	Persönlicher Kontakt zu Juden und Interesse am Judentum	124
5.1.3	Anzahl der Juden in Deutschland	126
5.1.4	Wahrnehmung im Stadtbild und Bedeutung eines Synagogenbesuchs	128
5.1.5	NS-Zeit und Holocaust als prägende Vorstellungen vom Judentum	131
5.1.6	Bekannte Stereotype gegenüber Juden	137
5.1.7	Auftretende klassische Stereotyp-Konzeptualisierungen	142
5.1.8	Wahrnehmung von Antisemitismus	149
5.1.8.1	Antisemitismus als Problem	150
5.1.8.2	Eingeschränktes Problembewusstsein und Subsummierung	153
5.1.8.3	„Kleinreden“ von Antisemitismus: Ein Problem der Vergangenheit oder das Problem Anderer	154
5.1.8.4	Leugnung von Antisemitismus als Problem	157

5.1.8.5	Nacherhebung zur Wahrnehmung von Antisemitismus an der Universität Hamburg	159
5.1.8.6	Wahrnehmung von Schutzmaßnahmen	161
5.1.8.7	Der Anschlag von Halle 2019	166
5.1.8.8	Nennung und Wahrnehmung anderer antisemitischer Vorfälle	174
5.1.9	Zwischenfazit	177
5.2	Überdrussmentalität und Schlussstrichforderung: Haltungen zu deutscher Geschichte und Verantwortung	179
5.2.1	Betonung von vergangener Zeitspanne und (persönlicher) Nichtinvolviertheit	180
5.2.2	Re-Fokussierung auf Positiveres	187
5.2.3	Verschweigen, Umschreiben, Verharmlosen und Verdrängen	192
5.2.4	Argumentationsmuster zur Rechtfertigung und Vorwurfsgefühle	195
5.2.5	Empfundene Allgegenwärtigkeit: Vorwurfs- und Rechtfertigungsgefühle in der Schule	197
5.2.6	Widersprüche in der Selbsteinschätzung und Wissensquellen der Befragten	203
5.2.7	Auswirkungen eines NS- und KZ-Gedenkstättenbesuchs	206
5.2.8	Ablehnung Schlussstrichforderung und Betonung deutscher Verantwortung	212
5.2.9	Zwischenfazit	214
5.3	Israelisierung des Antisemitismus: Studentisches Denken und Wissen zu Israel und dem Nahostkonflikt	216
5.3.1	Bewusstes (Un)Wissen zu Israel und zum Nahostkonflikt	217
5.3.2	Herkunft des Wissens	221
5.3.3	Gewalt und Konflikt als dominantestes Zerrbild	224
5.3.4	Die Ursache existierender Zerrbilder: Die studentische Wahrnehmung der medialen Berichterstattung	225
5.3.5	Wahrnehmung einer pro-israelischen Berichterstattung	229

Inhaltsverzeichnis

5.3.6	Manifestationsformen verschiedener Stereotype im Kontext von Israel und dem Nahostkonflikt	234
5.3.6.1	Israel als rückständig und ‚unfähig‘ zum Frieden	235
5.3.6.2	Israel als artifizielles und ‚unnatürliches‘ Land	241
5.3.6.3	Israel als keine Demokratie	245
5.3.6.4	Israel als überlegener Unrechtsstaat	252
5.3.6.5	Aus- und Abgrenzung: Juden als Israelis und Juden als Fremde	257
5.3.7	Harmoniebedingte Passivität: Haltung der Studierenden zu einem Boykott Israels	264
5.3.8	NS-Vergleiche in Bezug auf Israel	269
5.3.8.1	Ablehnung von NS-Vergleichen	272
5.3.8.2	Eingeschränkte Ablehnung und eingeschränkte Zustimmung	274
5.3.8.3	Zustimmung ohne Einschränkungen	279
5.3.9	Imaginiertes Kritiktabu und das Brechen ‚realer Tabus‘	286
5.3.10	Zwischenfazit	291
5.4	Kosmos der Universität	293
5.5	Medien- und Nachrichtenkonsum	299
6	Zusammenfassung und Diskussion	305
6.1	Beantwortung der Forschungsfrage und Zusammenfassung der Ergebnisse	305
6.2	Schlussfolgerungen und Einordnung in den Forschungsstand	309
6.3	Reflexion über die Forschungsergebnisse	316
6.4	Methodischer Beitrag	320
7	Fazit und Ausblick	323
8	Literatur- und Quellenverzeichnis	329
	Anhang	355